Nachrichten und Tageblatt

für Bad Warmbrunn und das Riesengebirge

Neue Folge der Warmbrunner Nachrichten

Erscheint täglich außer den Tagen nach Sonn- und Festtagen. — Beilagen: Sonntags: eine Illustrierte. — Bezugspreis: frei Haus vierteljährlich Mk., monatlich Mk. Bei Abholung von der Geschäftsstelle vierteljährlich Mk., monatlich Mk. Durch die Post vierteljährlich Mk., monatlich Mk.

Anzeigenpreis: Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum im Pfg., auswärts Pfg., Reklamezeile Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt. — Bei Konkursen, bei gerichtlicher Einforderung der Beträge oder bei Nichteinhaltung der Zahlungsfrist erlischt der Rabatt und tritt der Grundzeilenpreis von bezw. Pfg. in Kraft.

Verbreitetstes Publikations-Organ für Bad Warmbrunn und Umgegend

Schriftleitung, Druck und Verlag: Paul Fleischer, Warmbrunn, Buchdruckerei, Voigtsdorferstr. — Fernsprecher 115. — Telegramme: Nachrichten. — Postscheckkonto 6748 Breslau.

Nummer 292 | Sonntag den 12. Dezember 1920 | 38. Jahrgang

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* In Sachen der Einwohnerwehren und Selbstschutzorganisationen hat die Reichsregierung eine neue Note an die Entente gerichtet.

* Der Reichsrat ist einverstanden mit der Bewilligung eines Ehrengeschenks von 150 Mark an hilfsbedürftige Teilnehmer der Feldzüge von 1864, 1866 und 1870/71.

* In Beamtenkreisen ist durch die Donnerstagbeschlüsse des Reichstags keine Zufriedenheit hervorgerufen worden. Es sollen sich scharfe Widerstände vorbereiten.

* Zum österreichischen Bundespräsidenten wurde der Volkswirt Dr. Hainisch gewählt.

* In Prag fand ein regelrechter Barrikadenkampf zwischen Kommunisten und Rechtssozialisten statt.

* Auf den rumänischen Senat wurde ein folgenschweres Bombenattentat verübt.

* Die argentinische Regierung hat die Ausfuhr von Weizen und Weizenmehl freigegeben.

Die überwundene Krisis.

Zu der Abstimmung in der Donnerstagssitzung des Reichstages, wobei durch die Annahme der Regierungsvorschläge und die Annahme der weitergehenden Anträge in der Beamtenfrage die drohende Krise vermieden wurde, wird von parlamentarischer Seite geschrieben:

Das Kesseltreiben in der Frage der Beamtengehälter, das nachgerade bis hart an den Rand einer Finanzminister- oder gar einer Kabinettskrise gediehen war, hat sich im allerletzten Augenblick doch noch sozusagen in Wohlgefallen aufgelöst. Die feste Haltung der Regierung hat ihre Früchte getragen, insofern wenigstens, als schließlich alle über die von ihr gebilligten Ausschußbeschlüsse hinausgehenden Parteianträge abgelehnt und die Neuregelung der Teuerungszulagen zum Gesetz erhoben wurde, die nach Überzeugung der Finanzverwaltung mit der Leistungsfähigkeit des Reiches gerade noch vereinbar waren. Es bleibt also dabei, daß im wesentlichen nur die Kinderzulagen erhöht werden. Die Deutschnationalen blieben mit ihrer Forderung nach einer allgemeinen Erhöhung dieser Bezüge bei der Abstimmung ebenso allein, wie die Mehrheitssozialdemokraten mit der ihrigen. Nur wenn diese beiden Parteien sich zu einer irgendwie gearteten Gemeinschaftlichkeit der parlamentarischen Aktion zusammengefunden hätten, wäre es zu der schon in grellen Farben an die Wand gemalten Krisis wirklich gekommen. Aber das Bewußtsein der Unmöglichkeit eines solchen Zusammenarbeitens dämpfte von vornherein die Angriffskraft der Parteiführer und verstärkte natürlich auf der andern Seite die Entschlossenheit der Regierung sowohl wie der Mehrheitsparteien zum Widerstand gegen die nach ihrer Überzeugung unerfüllbare Forderung, und so ergab sich zum Schlusse eine überwältigende Mehrheit für die Ausschußanträge, da natürlich auch Sozialdemokraten und Deutschnationale nicht gegen sie stimmen konnten. Nur die äußerste Linke hielt sich abseits. Die Beamtenschaft aber steht sich nunmehr einer endgültigen Beschlußfassung des Reichstags gegenüber, gegen die es keine höhere, geordnete Instanz mehr gibt.

Aber vielleicht eine ungeordnete? Diese Frage steht jetzt in ihrer ganzen Schwere zur Entscheidung. Das Wort „Beamtenstreik" löst sich heute schon unglaublich leicht von den Lippen auch solcher Staatsbediensteten, die noch vor gar nicht langer Zeit den bloßen Gedanken an diese Art von Selbsthilfe mit Entrüstung von sich wiesen. Die Not ist inzwischen mehr und mehr gestiegen, und die Beamten haben gesehen und sehen noch alle Tage, wie rings um sie herum die Gehalts- und Lohnverhältnisse fast ohne Unterlaß diesen sich ständig verschiebenden Zuständen nachzukommen suchen. Bald im Wege der Verständigung, bald im Wege des Zwanges. Sie mußten warten, bis man sich zuletzt auch ihrer erinnerte. Bei der Arbeit, bei der Pflichterfüllung, bei den Entbehrungen, standen sie immer in den vordersten Reihen, bei der Regelung ihrer Lebenslage mußten sie Geduld zeigen und immer wieder Geduld. Während sonst die verzweifelte Lage der Reichs- und Staatsfinanzen einer fragwürdigen Geldwirtschaft durchaus nicht im Wege stand, versteifte sich gerade ihnen gegenüber der Widerstand der Maßgebenden bis zum starren Nein und war auch durch noch so dringliche Einwirkung auf Parteien und öffentliche Meinung nicht zu brechen. Gewiß, sie geben zu, daß die Reihen des Beamtenheeres in den letzten Jahren übermäßig angeschwollen sind, daß insbesondere die Zahl der Hilfskräfte in allen Verwaltungen den Bedarf weit übersteigt. Aber sie können nicht einsehen, warum sie darum die Leidtragenden sein sollen, während doch sonst auf diesem Gebiete auch nicht zwischen gerecht und ungerecht entschieden zu werden pflegt. Der richtige Zeitpunkt, hier den Besen in die Hand zu nehmen, ist eben leider versäumt und eine Unterlassungssünde ist immer wieder die Ursache weiterer Verschuldungen. So bleibt ein Rest zu tragen peinlich.

Vorläufig kann man nicht absehen, wie die Beamten sich nun ihrerseits entschließen werden. Daß sie den radikalen Rufern in ihrer Mitte nicht unbesonnen Gefolgschaft leisten werden, ist sicher; aber wenn selbst die christlichen unter der Leitung des Wohlfahrtsministers Stegerwald stehenden Organisationen Mindestforderungen aufgestellt haben, hinter denen die Reichstagsbeschlüsse doch recht erheblich zurückgeblieben sind, so wird ohne weiteres klar, daß wir uns in einer sehr bedenklichen Lage befinden. Ganz gut, daß die Wa[illegible]erstürzerei als solche ausge[illegible]en ist wie das Hornberger Schießen, damit ist aber der ganze Fragekomplex, um den es sich diesmal handelt, noch lange nicht erledigt.

Es wäre mit Freuden zu begrüßen, wenn sich die Beamten, angesichts der großen Mehrheit, mit der die Regierungsvorlage schließlich zu ande gekommen ist, be[illegible]er damit immerhin erreichten Verbesserung ihrer Lage zu[illegible]en geben wollten. In jedem Fall haben sie eine schwere Verantwortung zu tragen.

Österreichs Bundespräsident.

Dr. Michael Hainisch.

Wie aus Wien gemeldet wird, ist es endlich im sechsten Wahlgang gelungen, die Mehrheit auf einen Kandidaten zu vereinigen.

Die Bundesversammlung wählte mit 129 von 214 Stimmen Dr. Michael Hainisch zum Bundespräsidenten. Auf Seitz entfielen 85 sozialdemokratische Stimmen. Der gewählte Bundespräsident gehört keiner Partei an. Er hat sich schriftstellerisch und praktisch auf nationalökonomischem und sozialpolitischem Gebiete betätigt. Er ist der Sohn der bekannten Wiener Frauenrechtlerin Marianne Hainisch. Der Präsident ist 60 Jahre alt.

Die Wahl des neuen Bundespräsidenten wird von den Organen aller Parteien sehr gut aufgenommen und allseitig die überragende geistige Bedeutung des neuen Bundespräsidenten anerkannt. Der neue Bundespräsident hat selbst Musterwirtschaften auf seinen eigenen Gütern eingeführt und ist in der letzten Zeit stets für die Hebung der österreichischen Produktion eingetreten. Er verlangte, daß die österreichischen Alpenländer mit tüchtigen Schweizer Landwirten durchsetzt werden sollen, welche geeignet seien, den österreichischen Bauern praktischen Unterricht in der Landwirtschaft zu erteilen. Dr. Hainisch ist vollkommener Abstinent und wandte sich in einem in den letzten Tagen erschienenen Artikel gegen die Bauern, welche ihrer Ablieferungspflicht nicht Genüge leisten. Er bezeichnete es als einen Skandal, daß in einem Staate, in dem sich eine Million Milchkühe befinden, nicht einmal die Säuglinge genügend Milch haben. Der neue Bundespräsident wird in dem ehemaligen Belvedere wohnen.

Verschärfte Haferzwangswirtschaft.

Neue Sicherungsverpflichtungen.

Der Reichsrat erteilte einer neuen Verordnung über die Verfütterung von Hafer seine Zustimmung. Der Berichterstatter führte aus, daß die den Landwirten auch im Rahmen der jetzigen Zwangswirtschaft gestattete unbegrenzte Verfütterung von Hafer sich nicht bewährt habe. Bis Ende November sind für den Bedarf der Reichsgetreidestelle nur 38 000 Tonnen geliefert worden, während etwas über eine Million Tonnen gebraucht werden. Der Ausschuß ist auch der Auffassung der Regierung darin beigetreten, daß eine Freigabe des Hafers keinesfalls in Aussicht genommen werden kann, da, abgesehen von den ungünstigen Erfahrungen im vorigen Jahre mit der Freigabe, jetzt mit einer Freigabe die Zwangswirtschaft von Brotgetreide und die Ernährung der Bevölkerung überhaupt aufs alleräußerste erschwert werden würde. Nach der neuen Verordnung soll nunmehr jedem Hafer bauenden Landwirt nach Maßgabe seiner Betriebsverhältnisse und Anbaufläche aufgegeben werden, eine bestimmte Menge Hafer zu liefern, um den Bedarf der Reichsgetreidestelle zu decken, der mindestens noch siebenmal 100 000 Tonnen beträgt. Die Freiheit des Landwirts in der Verfütterung von Hafer wird eingeschränkt um die Mengen, deren Lieferung dem Landwirt auf Grund besonderer Bestimmungen der Reichsgetreidestelle auferlegt werden solle. Durch besondere Strafen soll die Durchführung dieser Bestimmung gesichert werden, und die Exekutive wird, wie die Regierung erklärte, nachdrücklich eingreifen.

Schlußdienst.

Drahtnachrichten vom 11. Dezember.

Die Beamten und die Reichstagsbeschlüsse.

Berlin. Der Deutsche Beamtenbund und die Reichsgewerkschaft der Eisenbahnbeamten hielten Versammlungen ab, um über das weitere Vorgehen zu beschließen. Allgemein wurde die Neuregelung der Beamtengehälter als ungenügend bezeichnet. Über die Möglichkeit eines Streiks soll eine Urabstimmung entscheiden.

Das Schulgeld an höheren Schulen.

Berlin. Im Hauptausschuß der preußischen Landesversammlung wurde beim Haushalt der Provinzialschulkollegien und der höheren Lehranstalten ein Antrag angenommen, wonach die Erhöhung des Schulgeldes an höheren Lehranstalten rückgängig gemacht werden soll. Soweit die Unentgeltlichkeit des Schulbesuches an höheren Lehranstalten noch nicht durchgeführt werden kann, soll die Höhe des Schulgelds nur unter Mitwirkung der Landesversammlung festgesetzt werden. Das Schulgeld soll nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Eltern unter Berücksichtigung der Kinderzahl abgestuft werden.

Französisch-tschechischer Konflikt.

Prag. Frankreich verlangt von der Tschechoslowakei auf Grund des Desequestrationsabkommens die Herausgabe von Textilmaschinen, die von der deutschen Okkupationsarmee weggeführt wurden und sich auf tschechoslowakischem Boden befinden. Frankreich verspricht der Tschechoslowakei Beistand bei der Geltendmachung von Ersatzansprüchen gegen Deutschland. Die hiesige Industrie protestiert gegen das französische Verlangen.

Um König Konstantin.

London. Die hiesigen Blätter melden aus Athen, es sei zur Vermeidung einer Anarchie unbedingt notwendig, daß der allgemein so beliebte König Konstantin baldigst nach Griechenland zurückkehren. Er könne ja dann später zugunsten des Kronprinzen abdanken.

Eine neue bolschewistische Organisation.

Bologna. Die Polizei hat bei dem Ungarn Alfred Korach, den sie bei der Frau Bela Kuhns festgenommen hatte, Schriftstücke über eine Organisation zugunsten des Kommunismus und zwecks einer Unternehmung in Italien und in Wien zur Unterstützung des ungarischen Kommunismus beschlagnahmt.

Verschiedene Meldungen.

Berlin. Der preußischen Landesversammlung ist ein Entwurf zur Änderung des Gesetzes über Teuerungszuschläge zu den Gebühren der Notare, Rechtsanwälte und Gerichtsvollzieher und zu den Gerichtskosten zugegangen.

Paris. Nach einer Meldung aus Rom hat die italienische Regierung als Geschäftsträger von Sowjetrußland den Ingenieur Odosonow, Vertreter der russischen Gewerkschaften zugelassen. Seine Ankunft steht bevor.

London. In der kommenden Woche wird in England die Ausgabe von Silbermünzen mit geringerem Silberfeingehalt beginnen.

London. Einer Reutermeldung aus Washington zufolge gibt der Finanzsekretär bekannt, daß die Nettokosten des Krieges für die Regierung der Vereinigten Staaten 24 010 000 000 Dollar betragen haben.

London. Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß Armenien und Mustapha Kemal Pascha am 3. Dezember den Frieden unterzeichnet haben.

Rom. „Corriere d'Italia" erklärt die Meldung, daß Kardinal-Erzbischof Mercier von Mecheln in Rom die Zuteilung von Eupen und Malmedy an seine Diözese betreiben wolle für unrichtig.

Arbeiter und Angestellte.

Berlin. (Frieden in der Reichsgetreidestelle.) Unter den gewerblichen Angestellten der Reichsgetreidestelle hatte in den letzten Tagen eine Neigung zum Streik bestanden, da die Behörde den Forderungen der Angestellten auf Zahlung einer Weihnachtsgratifikation ablehnend gegenüberstand. Durch Verhandlungen, die im Reichsarbeitsministerium geführt wurden, konnte aber die Streikgefahr abgewandt werden. Der Schlichtungsausschuß bewilligte den Angestellten eine Weihnachtsgratifikation in Höhe von zwei Dritteln eines Gesamtmonatseinkommens abzüglich der Kinderzulage.

Berlin. (Schiedsspruch für das Bankgewerbe.) Die Schlichtungsverhandlungen wegen Verlängerung des Reichstarifs im Bankgewerbe über den 1. Januar 1921 hinaus, sind abgeschlossen worden. Es ist ein Schiedsspruch gefällt worden, und zwar gegen die Stimmen der vier Arbeitgeberbeisitzer. Der Schiedsspruch sieht eine Dauer des Tarifvertrages bis zum 30. Juni 1921, für die geldlichen Vereinbarungen bis 1. April 1921 vor unter Erhöhung der Einkommenziffern um 20 % und Erhöhung der Verheiratetenzulage auf 3600 Mark. Abhängig ist der Schiedsspruch von der Annahme oder Ablehnung der beiden Parteien, die sich innerhalb zwei Wochen darüber zu erklären haben.

Berlin. (Einigungsverhandlungen in der deutschen Holzindustrie.) Nach schwierigen Verhandlungen über die Erhöhung der Lohnsätze des Reichstarifvertrags vom 3. Februar 1920 wurde am 8. d. Mts. im Reichsarbeitsministerium auf Vorschlag des unparteiischen Vorsitzenden zwischen den Verhandlungskommissionen vereinbart, daß alle Arbeiter und Arbeiterinnen über 22 Jahre vom 13. Dezember 1920 ab auf die bestehenden Löhne eine Zulage von 10 %, diejenigen unter 22 Jahren eine solche von 5 % erhalten. Auf die bestehenden Akkordpreise findet diese Lohnerhöhung sinngemäße Anwendung. Die beiderseitigen Verhandlungskommissionen werden ihren Mitgliedern die Annahme dieses Vorschlages empfehlen, so daß damit gerechnet werden kann, daß der Wirtschaftsfriede in der deutschen Holzindustrie gewahrt werden wird.

Zwickau. (Bergarbeiterausstand.) Der im Zwickauer Steinkohlenrevier ausgebrochene Bergarbeiterstreik ist so gut wie allgemein; nur auf einem Schacht der Bürgergewerkschaft wird noch gearbeitet. Auch im Lugau—Ölsnitzer Revier sind die Bergarbeiter fast vollzählig in den Ausstand getreten. Die Notstandsarbeiten werden verrichtet. Durch den Streik werden die industriellen Betriebe bis in das Vogtland hinein in Mitleidenschaft gezogen, da sie vom Elektrizitätswerk Ölsnitz keine Kraft erhalten können. In Falkenstein können die Zeitungen nicht erscheinen.

Deutscher Reichstag.

(45 Sitzung.) CB. Berlin, 10. Dezember.

Die Krise ist vorüber und das Haus ist wieder schwach besucht. Zu Beginn der heutigen Sitzung waren 18 Abgeordnete anwesend. Zuerst wurden kurze Anfragen erledigt. Unter anderem führte der Abg. **Piper** (Deutsche Vpt.) Beschwerde, weil am 22. November d. Js. in Köpenick 25 Mitglieder des dortigen Sportvereins verhaftet wurden, weil sie angeblich in dem Verdacht standen, Mitglieder der Orgesch zu sein. Die Antwort der Regierung besagte: Nach dem Bericht des Polizeipräsidenten in Berlin habe eine

Verhaftung von 25 Mitgliedern des Köpenicker Sportvereins

nicht stattgefunden. Dem Polizeipräsidenten in Berlin war mitgeteilt worden, daß sich unter dem Namen von Sportvereinen ein militärischer Verband gebildet habe, der der Orgesch angeschlossen sei. Die Ermittlungen haben ergeben, daß ehemalige Zeitfreiwillige des Zeitfreiwilligenregiments 6 sich in verschiedene Sportvereine zusammengeschlossen haben, ohne daß in diesen irgend welcher Sport getrieben würde. Gleichzeitig sind dem Polizeipräsidenten Abschriften von Regimentsbefehlen bekannt geworden, die auf eine militärische Organisation dieser bezeichneten Vereine schließen lassen. Infolgedessen hat der zuständige Kriminalkommissar als Hilfsbeamter der Staatsanwaltschaft im Hinblick auf die Bekanntmachung des Reichspräsidenten vom 30. Mai 1920 eine gleichzeitige Durchsuchung bei den Leitern der angeblichen Sportvereine und in deren Geschäftsräumen veranlaßt. Diese Personen, nicht 25, sondern 15, sind nicht verhaftet worden, sondern zur Vernehmung nach dem Polizeipräsidium gebracht und danach wieder entlassen worden. Die weitere Verfolgung dieser Angelegenheit ist dann dem zuständigen Staatsanwalt beim außerordentlichen Gericht für den Bezirk des Reichswehrgruppenkommandos 1 zur weiteren Entscheidung abgegeben worden. In das schwebende Verfahren könne nicht eingegriffen werden. Da reichsgesetzliche Vorschriften nicht verletzt worden sind, liegt für die Reichsregierung ein Anlaß, sich mit der Angelegenheit zu befassen, nicht vor.

Weiter beschwerte sich der Abg. **Biener** (Deutschnat. Vp.) darüber, daß alle Ladengeschäfte in der Zeit von 7 Uhr abends bis 7 Uhr morgens geschlossen sein müssen. Diese Regelung sei zu schematisch. Mindestens müsse die Öffnung der Geschäfte von ½7 Uhr an gestattet sein. Darauf wurde erwidert, daß die Demobilmachungskommissionen befugt sind, widerruftliche Erleichterungen betreffs der Offenhaltung der Geschäfte zu gewähren. Endlich fragte der Abg. **Rosenfeld** (Rechtsunabh.) nach dem Ergebnis der Verhandlungen mit dem bayerischen Ministerpräsidenten v. Kahr in Berlin.

Staatssekretär **Lewald** erwiderte, die Antwort findet sich in der heute veröffentlichten Note an General Nollet. Endlich ersuchte der Abg. **Radbruch** (Soz.) um Auskunft, wie die Flucht des Direktors des Berliner Edenhotels möglich gewesen wäre. Ein **Regierungsvertreter** erwiderte, daß das Gericht ohne Wissen der Staatsanwaltschaft den Haftbefehl aufgehoben hätte. Die Staatsanwaltschaft hat dann die Festnahme des Entflohenen in der Schweiz in St. Gallen veranlaßt. Nach Erledigung der kurzen Anfragen kam man zu der Interpellation über das Streikrecht der Beamten. Sie ist von den Linksunabhängigen gestellt, und die Regierung erklärte, sie sei bereit, die Interpellation in der vorgeschriebenen Frist zu beantworten. — Nunmehr ging man zum

Haushalt des Reichsernährungsministeriums

über und die allgemeine Aussprache wird fortgesetzt. Abg. **Böhme** (Dem.) erklärte, meine Freunde, die zum großen Teil wegen des Nürnberger Parteitages nicht hier sein können, haben mit lebhaftem Bedauern die Verhandlungen des ersten Tages in dieser Sache verfolgt. Es liegt für den preußischen Ministerpräsidenten kein Anlaß vor, in dieser Weise gegen den Reichsernährungsminister vorzugehen. Auf seiten des Reichsernährungsministers liegt keinerlei Schuld vor, er hat unser volles Vertrauen. Darauf ging der Redner auf verschiedene Einzelheiten des Reichsernährungswesens ein und dabei betonte er, das wichtigste sei jetzt die Förderung der Erzeugung und die bessere Versorgung der Landwirtschaft mit künstlichem Dünger.

Abg. **Reich** (Linksunabhängig) bemerkte: Der Reichsernährungsminister hat für die Ernährung nichts getan, für die Landwirtschaft aber alles. Der Redner griff neben dem Minister auch die Mehrheitssozialdemokraten und die innere Politik der Koalitionsparteien scharf an.

Reichsernährungsminister **Hermes** kehrte sich vor allem gegen die Vorwürfe, die neuerdings gegen ihn erhoben worden sind.

Der preußische Landwirtschaftsminister **Braun** stellte einige Ausführungen des Abg. Dr. Böhme richtig, und der Abg. **Gerauer** (Bayer. Vp.) betonte die Reichstreue Bayerns.

Die Ministerreisen ins Rheinland.

Protestnote gegen den Entente-Maulkorb.

Über die Reden des Reichskanzlers Fehrenbach und des Außenministers Dr. Simons im besetzten Gebiet hat sich die Entente bekanntlich mächtig aufgeregt, weil sie darin eine Beunruhigung der dortigen Bevölkerung erblicken. In einer Note an Deutschland haben Belgien, Frankreich und England „die deutsche Regierung wissen lassen, daß Reisen der Reichs- und Staatsmänner in das besetzte Gebiet künftig nur zugelassen werden könnten, sobald diese hohen Staatsbeamten sich im Verlaufe solcher Bereisungen jedes Angriffes gegen die Regierungen oder Behörden der Alliierten und gegen den Friedensvertrag enthalten werden". In ihrer Antwortnote sagt die deutsche Regierung zu dieser unerhörten Zumutung:

„Die deutsche Regierung muß es ihrem pflichtmäßigen Ermessen vorbehalten, ob und wann sie es aus Gründen der inneren Politik als erforderlich erachtet, daß Reichsminister sich von den Verhältnissen im besetzten Gebiet persönlich überzeugen und Fühlung mit der rheinischen Bevölkerung nehmen. Sie kann über den Inhalt der dort abzugebenden Erklärungen der belgischen (englischen, französischen) Regierung gegenüber im voraus keinerlei verbindliche Zusicherungen abgeben, muß sich vielmehr ihre Handlungsfreiheit innerhalb der Grenzen ihres Programms, das die Durchführung des Vertrages von Versailles bis zur Grenze des Möglichen vorsieht, ausdrücklich vorbehalten."

Weiter heißt es in der deutschen Note: „Die deutsche Regierung vermag nach den Berichten, die sie aus dem besetzten Gebiet erhalten hat, nicht zuzugeben, daß die Reise des Reichskanzlers und des Außenministers die Bevölkerung des Rheinlandes beunruhigt habe. Eine solche Wirkung würde auch durchaus den Eindrücken widersprechen, die die Minister auf ihrer Reise persönlich erhalten haben. Nach der Überzeugung der Reichsregierung hat die Reise vielmehr wesentlich zur Beruhigung der Gemüter beigetragen. Die Bevölkerung des besetzten Gebietes war durch die Beschwerden, die mit der Anwesenheit der Besatzungstruppen und Besatzungsbehörden verbunden sind, in eine höchst erregte, vielfach fast verzweifelte Stimmung geraten, die sich infolge der Reise merkbar gebessert hat. Wenn die Minister aber diese Besserung erzielen und der Bevölkerung zeigen wollten, daß ihre schwere Lage von der Reichsregierung voll begriffen werde, so konnten sie nicht auf eine Würdigung des Vertrages von Versailles verzichten, auf dessen Bestimmungen jene Lage zurückzuführen ist."

Lokales und Provinzielles.

Leben und Sterben.

Der Sommer kam — die Blumen erwachten
In ihrer schönen, bunten Pracht.
Doch jetzt, jetzt kam der rauhe Winter,
Mit ihm der Tod — und küßt' sie sacht.

Sie neigten die Köpfchen in stiller Trauer,
Sie nahmen Abschied von der Welt,
Noch einmal rieselte kalter Schauer
Ueber sie hin, der sie gefangen hält.

So ist es im Leben: nur kurze Stunden
Seid Menschen, ihr, mit dem Glück vertraut
Und hat das Leid euch erst gefunden —
Im Schmerz ihr nimmer rückwärts schaut!

Ein Leichentuch hüllt ein die Welt
Wenn leis' der Schnee herniederfällt,
Und viele Blümlein schlafen in Ruh'
Dem neuen, kommenden Frühling zu.

Nur du, du armes Menschenherz,
Mußt ausharr'n selbst im größten Schmerz,
Du mußt geduldig sein und bleiben,
Bis Gott erlöst dich von den Leiden.

Zieht sacht' dein Winter durch die Welt,
Und weiß der Schnee herniederfällt,
Dann schläfst, gequältes Herz, auch du,
Traumlos dem neuen Frühling zu!

Elfriede Ansorge.

Herischdorf.

* **Tagesordnung** zu der Gemeindevertretersitzung am Dienstag, den 14. Dezember, nachmittags 6 Uhr. 1. Aenderung des § 10 der Stromlieferungsbedingungen mit der Talbahn. 2. Erhöhung des Stationsgeldes für die Gemeindeschwester. Angelegenheit Lina Fleischer/Franz. 4 Kenntnisnahme von der Angelegenheit betr. den Verkauf der Parzellen an die Fa. Wallfisch und weitere Beschlußfassung. 5. Besprechung der Eingemeindung der Gutsbezirke. 6. Verwendung des Nachlasses des verstorbenen Frl. Walter. 7. Erlaß einer Ordnung betr. Heranziehung des steuerfreien Einkommens zur Gemeindesteuer. 8. Verkauf des eingezogenen Wegeteils am Füllner-Werk an die Linke-Hofmann-Werke. 9. Anstrengung einer Klage gegen die Genossenschafts-Brauerei Warmbrunn wegen Erstattung der Kosten für Instandsetzung der durch ihren Chauffeur entzwei gefahrenen Brücke. 10. Kenntnisnahme von dem Abschluß über Verkauf der Hülsenfrüchte und Beschlußfassung über die Deckungsfrage. 11. Kenntnisnahme von dem Jahresabschluß der Gemeindekasse und Ueberweisung der Rechnungen an die Revisionskommission. 12. Geschäftliche Mitteilungen.

Keine künstlichen Dünger mehr nötig!

Eine **neue** umwälzende **Erfindung** für die **Landwirtschaft** ist die

„Gohnsche Dünger-Kultur"

die es jedem Landwirt ermöglicht, seine natürlichen Dünger (Dung, Mist) vollkommen mühe und kostenlos um das drei u. mehrfache zu vermehren. Keine Anschaffung von Rohstoffen oder künstlichen Hilfsmitteln nötig, da jeder Landwirt diese für ihn bisher wertlosen und jetzt zu diesem Verfahren nötigen Rohstoffe in unerschöpflichem Maße für immer in seinem Anwesen vorrätig hat.

Durch die **„Gohnische Dünger-Kultur"** kann jeder Landwirt seine Einnahmen und seine Ernte mehr als verdoppeln.

Deutsches Reichspatent, D. R. G. M. und Auslandspatente in allen Kulturstaaten angemeldet.

Das Recht zur Benutzung dieses wertvollen Verfahrens (Lizenz) nebst allen Einzelheiten, wie: Lizenzurkunde, Verfahren und Anleitung zur Ausführung, wird an jedermann gegen Zahlung einer einmaligen Abfindungssumme von nur **50.— Mark** gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme auf Postscheckkonto 18784 Frankfurt a. M. abgegeben.

Wenn man berücksichtigt, daß es sich hier nicht um ein belehrendes Buch, sondern um das Ausbeutungsrecht einer hervorragenden neuen landwirtschaftlichen Erfindung von unschätzbarem Werte handelt, die jeden Landwirt von seiner größten Sorge, der „Düngerfrage", befreit, so ist der Preis in Anbetracht der Wertlosigkeit unseres Geldes als ein sehr mäßiger zu betrachten.

Wer das Benutzungsrecht dieses Verfahrens (Lizenz) nicht erworben hat und die Ausführung dennoch betreibt, wird nach dem Patentgesetze bis zu 1 Jahr Gefängnis und 50000 Mark Geldbuße bestraft und ist schadenersatzpflichtig.

Landwirte! Richtet Euch für die Frühjahrssaat und bestellt sofort die **„Gohnsche Düngerkultur"**, wenn Ihr nicht mit Euren Einnahmen hinter Euren Kollegen zurückbleiben wollt!

Garantie: Sofortige Rückzahlung des Betrages, sofern die hier gebrachte Darstellung den Tatsachen nicht entspricht.

Deutsche Düngemittel-Industrie
Max Gohn, Wiesbaden, Nerotal 14.

Rodonkuchen (feiner Napfkuchen) von Dr. Oetker's „Backin", 250 g Zucker, 100 g Butter oder Fett, zwei Päckchen von Dr. Oetker's Eiweispulver, zwei Päckchen von Dr. Oetker's Vanillinzucker, die Schale einer halben Zitrone, knapp ½ Liter Milch.

Zubereitung: Butter und Zucker werden schaumig gerührt, dann gibt man Vanillinzucker und die abgeriebene Schale der halben Zitrone hinzu, fügt nach und nach das mit Eiweispulver und „Backin" gemischte Mehl und die Milch hinzu und rührt die Masse gut durcheinander. Der Teig wird in eine gefettete Form gefüllt und 40—50 Min. gebacken.

Gute Rezepte werden honoriert von den Trocknungswerken Oetker & Co., Bielefeld.

Bürgerverein
Bad Warmbrunn.

Donnerstag, den 30. Dezember, abends 7,30 Uhr
in der „Galerie"

Hochinteressanter großer
Experimental-Vortrag
des Physikers Herrn A. Stadthagen-Berlin
Geheimnisse, Rätsel und Wunder der indischen Yogis und Fakire.

Eintrittskarten: für **Nichtmitglieder** in der Buch- und Kunsthandlung von Max Leipelt: 1. Platz 4,50 Mark, 2. Platz 3,50 Mark; für **Mitglieder** des Bürgervereins im Volksheim Montags den 13. und 20 Dezember und Donnerstags den 16 und 23. Dezember, nachmittags von 3—7 Uhr: 1. Platz 3,50 Mark, 2. Platz 2,50 Mark.

Der Vorstand.

ZIGARREN
von 50 Pfennig das Stück aufwärts,
ZIGARETTEN
von 15 Pfennig das Stück aufwärts,
Rauchtabak
in Rollen und Packungen
empfiehlt
Waldemar Zimpel, Ziethenstr. 20

Dienstag, den 14. Dezember, kaufe ich in **Hirschberg**, Bahnhofstrasse im Hotel „Drei Berge", Zimmer 5, alte künstliche, auch zerbrochene
Zahngebisse
Brennstifte u. s. w. Letzte Gelegenheit vor dem Fest! Zahle höchste Preise!
Robert Endtricht aus Görlitz.

Schönes volles Haar
erhalten Sie durch regelmässigen Gebrauch der
Besalon-Haarpflege
Frau Chefredakteur A. R. schreibt: „Das Kopfwasser ist sehr gut und sehr sparsam."
Besalon-Haarpflege zur Kopfwäsche gr. Flasche Mark 10.
Fabrik.: Apotheker Bruno Salomon
Charlottenburg 4, Bismarckstrasse 96.
Verkaufsstelle:
Schloss-Apotheke Warmbrunn.

Bruchkranke
können ohne Operation und Berufsstörung geheilt werden. Sprechstunde in **Hirschberg**, „Hotel zum Schwan" am 17. d. Mts., von 9 bis 1 Uhr.
Dr. med. Knopf,
Spezialarzt f. Bruchleiden.

Inserieren bringt Gewinn.

Bekanntmachung.

1. **Tuberkulosenfürsorge.**

Nächste öffentliche Sprechstunde Freitag, den 17. Dezember 1920, nachmittags 1½ Uhr im Gemeindevertretersitzungssaale des Gemeindeamts.

2. **Säuglingsfürsorge- und Mutterberatung**

findet das nächste Mal am Dienstag, den 14. d. Mts. nachmittags 3 Uhr, Hermsdorferstraße 5 statt.

3. **Die Rolle der zum Feuerlöschdienst Verpflichteten**

liegt vom 15. bis 30. d. Mts. gemäß § 4 des Ortsstatuts in der Ortskanzlei öffentlich aus. Den darin Aufgenommenen steht gegen ihre Heranziehung das Rechtsmittel des Einspruchs gemäß § 69 des Kommunalabgabengesetzes während einer Frist von 4 Wochen nach erfolgter Auslegung zu.

Warmbrunn, den 10. Dezember 1920.

Der Gemeindevorsteher.
Neugebauer.

4. **Fettversorgung.**

Bei der nächsten Verteilung werden außer 50 Gramm Butter noch 100 Gramm amerikanischer Speck zum Preise von 2,70 Mk. für jede Person ausgegeben.

5. **Kriegshinterbliebenenfürsorge**

Wegen anderweitiger Festsetzung der Hinterbliebenenrente auf Grund des Reichsversorgungsgesetzes werden die Interessenten hiermit auf die im Gemeindeamt aushängende Bekanntmachung der amtlichen Fürsorgestelle Hirschberg aufmerksam gemacht. Es wird auch noch auf die Bekanntmachung der Kriegsbeschädigten-Organisation hingewiesen.

6. **Versteigerung von Militärpferden.**

Landwirte und Gewerbetreibende, die im Besitze einer Bescheinigung des Herrn Landrats zum Ankauf von Militärpferden mit dem Datum vom 4. Dezember 1920 sind, werden auf die Versteigerung in Breslau und Neuhammer am Queis hiermit aufmerksam gemacht.

Näheres wegen der Versteigerungstermine wird in der Ortskanzlei bekannt gegeben.

Die Gemeindevorstände von Warmbrunn u. Herischdorf.

Bekanntmachung.

Erweiterter Geschäftsverkehr an Sonntagen im Jahre 1921. Auf die in den Gemeindedienstgebäuden Warmbrunn und Herischdorf in den nächsten 14 Tagen zum Aushang gelangende Bekanntmachung wird allgemein (besonders aber die Inhaber der offenen Verkaufsstellen) hingewiesen.

Warmbrunn, den 10. Dezember 1920.

Der Amtsvorsteher:
Neugebauer.

Bekanntmachung!

Umanerkennung der Rente.

Um eine beschleunigte Umanerkennung der Rente zu ermöglichen, fordern wir alle, auch außerhalb unserer Organisation stehenden Kriegshinterbliebenen von Warmbrunn und Herischdorf auf, sich **Dienstag, den 14. Dezbr. im Gemeindeamt Warmbrunn** einzufinden.

Anzugeben sind: Stammkarten-Nummer
Kataster-Nummer
Pensionsregelungsbehörde.

Sprechstunden:
Vormittag 8—1 Uhr
Nachmittag 3—6 Uhr.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen Ortsgruppe Warmbrunn-Herischdorf.
Günther,
1. Vorsitzender.

Zum Weihnachtsfeste empfehle:
Größte Auswahl in allen erstklassigen Parfümerien.
Toilette-Seifen erster deutscher Firmen
Toilette-Artikel
Sämtliche Mittel zur Mund- und Zahnpflege.
Photographische Apparate und Bedarfsartikel.
Christbaumschmuck,
Baumlichte und Sylvester-Ueberraschungen.
Germania-Drogerie Herm. Jäschke,
Warmbrunn, Schloßplatz 3. Fernsprecher 58.

Sonnabend vorm. wurde von armem Dienstmädchen, von Friedrichsruh bis Herrn Enge in Herischdorf ein

Fünfzigmarkschein verloren

Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben
Herischdorf, Charlottenstr. 14.

Bettnässen
Bei einung garantiert sofort, Alter- u. Geschlechts-Angabe.
Schwerhörigkeit
neuest, geschützte Methode. Unsichtbar bequem zu tragen.
Flechtenleiden,
Dauerbeseitigung.
Glänzende Anerkennungen
Graue Haare
Erreichung der Naturfarbe. Wunderbare Erfolge.
Versand aller hyg. kosm. pharm. Präp. u. Neuheiten. Auskunft erteilt kostenlos m. Angabe des Wunsches.
Wohlfahrt-Versand München 17W.
Hilfensbergerstraße 6.

Zur Anfertigung von
Drucksachen
empfiehlt sich
P. Fleischer's Buchdruck., Warmbrunn

Mokka-Bohnen — Für das Weihnachtsfest empfehle ich — Katzen-Zungen

Schokoladen, Printen.

Sckokoladen- und Oranien-Kakao
von Hildebrandt — Sobtzick — Sprengel — Kynast — Sarotti — Cylioax — Mauxion u. a.
Schokoladenpulver — Marzipan-Konfekt.
Echte Liegnitzer Bomben, in allen Grössen.
Buttergebäck — Friedrichsdorfer Delikatess-Zwieback, Lähner Nährzwieback — Spitzkuchen — Pflastersteine — Lebkuchen — Baumbehang — Waffeln.
I a Bohnenkaffee, Hochfeiner Souchong-Tee — Prima Kaffeemischung „Efka". Alleinverkauf für Warmbrunn. Kaiser Otto „Hauswaldt" Kaffee-Zusatz.
Oetkers Backpulver, Pudding u. Saucen-Pulver
Vanillen-Pulver — Ei-Ersatzpulver — Citronen-, Mandel- und Kuchen-Essenz.

Schokoladen, Printen.

Kokos-Flocken — **Schokoladenhaus Feist.** — Krokett-Rollen

(in Präsent-Kisten)
Zigaretten — Tabake
Zigarettenspitzen etc.
empfiehlt
Zigarren-Spezial-Haus
Eduard Köhler, Schlossplatz.

Sie sparen
unbedingt weit mehr, als die Elektrische, wenn Sie Ihre
Unterhosen, Hemden in Trikot, sowie Strümpfe, Socken, Handschuhe, Hosenträger in prima Gummi, Taschentücher u. s. w.
für den Weihnachtstisch kaufen bei
Hermann Brückner, Herischdorf
Märzdorferstraße 10 (Haus Eintracht).
Preise allerbilligst! Reellste Bedienung!

Empfehle billigst:
Anzugstoffe, Herren-, Damen- und Kinder-Trikot-Wäsche, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Hemdenflanell, Hosenträger, Brief-, Besuchs- u. Geldscheintaschen, Tresors, Spiegel, Kämme usw.

Eleganter Smoking- und grauer Sacko-Anzug, gut erhalten, Herren- und Knaben-Paletots und -Anzüge zu verkaufen.
Peschmann, Schloßplatz.

Gut heizbares
möbliertes Zimmer
ab 16. Dezember von 2 Damen für 8 Tage zu mieten gesucht.
Angebote unter „333" an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Oswald Weisser
Buchhandlung — Papierhandlung
Meine Weihnachtsausstellung ist eröffnet

Bitte besichtigen Sie das
Möbelmagazin
der vereinigten Tischlermeister,
Inh.: W. Weiner,
Dunkle Burgstrasse 22-23.

Gummischuhe — Es empfiehlt fürs Fest sein reichhaltiges Lager in — Filzschuhe
Schuhwaren
für Damen, Herren und Kinder
für jeden Stand und Beruf, für Sport, Gesellschaft und Haus.
Billigste Preise. Reelle Bedienung.
Schuhwaren- und Maßgeschäft.
Otto Krahl,
an den Bädern
Gamaschen — Schaftstiefel

Grosses Lager in allen Arten
Zimmer- und Tisch-Uhren, Weckern, sowie Taschenuhren, Ketten, Ringen, Armbändern, Colliers, Broschen, Tuchnadeln, alles in Gold, Doublé, Silber, Alpakka, Hakenkreuzschmuck, Rasierapparaten aller Art, Haarschneidemaschinen, Feuerzeugen, elektr. Taschenlampen, und noch viele andere Geschenkartikel
empfiehlt
Curt Schneider, Uhrmacher.
An der Salzbrücke.
Postscheck-Konto Breslau 28 804.

Reichsbund f. Kriegsbeschädigte, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebene.

Dienstag, den 14. Dezember, im neuen Saale des Fremdenhofes „Preußischer Hof" zu Warmbrunn, abends 8 Uhr:

Wohltätigkeits-Abend

unter gütiger Mitwirkung des

--- Maschinenbauer-Gesangvereins des Füllnerwerks. ---

Preise der Plätze: Sperrsitz 4 Mark, 1. Platz 3. Mark, 2. Platz 2 Mark ohne der Wohltätigkeit Schranken zu setzen.

Der Reinertrag ist für unsere Kriegshinterbliebenen der hiesigen Ortsgruppe bestimmt.

Nachmittag pünktlich 5,30 Uhr:

Kindervorstellung.

Preise der Plätze: Sperrsitz 1,50 Mark, 1. Platz 1.00 Mark, 2. Platz 0,50 Mark.

Erwachsene zahlen zur Nachmittagsvorstellung volle Preise.

Im Interesse der Wohltätigkeit richten wir an die gesamte Bevölkerung von Warmbrunnn und Herischdorf die herzliche Bitte, unser Liebeswerk durch rege Beteiligung zu unterstützen.

Vorverkauf findet statt ab Sonnabend nachmittag im Zigarrenhaus Köhler am Schloßplatz u. in der Füllner-Kantine.

Der Vorstand.

Am 5. Januar 1921 Beginn neuer

Morgen-, Abend- u. Sonder-Kurse

in allen Fächern des

kaufmännischen und landwirtschaftl. Büros

Englisch — Französisch — Spanisch

Kaufmännische Privatschule

Ständige Nachfrage nach jüngeren Bürokräften.

J. Grossmann, Hirschberg, Bahnhofstr. 54 I.

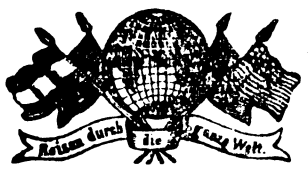
Tanzkontroller
Tanzblumen
in verschiedenen Ausführungen.
Kotillon- u. Scherzartikel
Papiermützen
in grosser Auswahl

Spielwaren-Geschenkartikel

Für Wiederverkäufer billigste Preise.

Gebr. Bandmann,

Kurz-, Galanteriewaren engros,
Hirschberg,
Bahnhofstrasse 33,
Telefon 325.



Welt-Panorama

Filiale Passage Berlin.
(Preisgekröntes Kunstinstitut.)
Warmbrunn.
Ziethenstraße 11.

Diese Woche:

Das Wetter-steingebirge

Täglich geöffnet außer Donnerstag und Freitag.

Passendes

Weihnachtsgeschenk!

Holzbrennapparat, fast neu,
Herren-Rasierapparat, weiße, echte Feder,
mittelgr. Waschwanne
Petroleum-Salon-Stehlampe.
Rauhudt, Ziethenschloß.

Nachweislich gutgehendes

Hotel

Gast- od. Pensionshaus im Rgb. od. Umgeg. zu kaufen evtl. zu pachten gesucht.
Ang. u. „J. G. 21145" an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

Gesucht ein eiserner

Ofen

oder Umtausch
eines Saalofens gegen 2 kleine Kanonenöfen.
Holzschnitzschule Warmbrunn.

Gebrauchtes, gutes

Schaukelpferd

sucht zu kaufen.
von Katzler, Hornstraße 1.

Preiswert zu verkaufen:
Elektrische Stehlampe, weiße Servierschürz. (Friedensware) Eismaschine, Treppenstuhl (4 Stufen), große und kleine Weckgläser.
Hedwigstrasse 3 a, I.

Ein großer, dunkler

Ueberzieher, Burschenjoppe, Gitarrenzither

billig zu verkaufen.
Weihrichsbergstraße 6 II.

Fa. Paul Petzold, Filiale 1

Haus Bazar, Promenade.

Billigste Bezugs-Quelle für:
Pfefferkuchen, Baumbehang, Makronen, gar. reinen Bienenhonig, Schokoladen, Konfitüren, Zigarren, Zigaretten, Tabak.

Walter Ansorge.

Praktische Geschenke für Weihnachten

Wäsche, Trikotagen, Wollwaren, Korsetts, Strümpfe, Handschuhe, Kopf- und Ball-Schals, Unterröcke, Kostümröcke, Blusen, Kinderkleider, Strickjacken, Strickwesten, Sweater und Garnituren, Sportmützen und Sportschals, Gamaschen, Schürzen, Pelzgarnituren, Hüte, Kragen, Jabots, Halsketten, Broschen, Gürtel, Haarschmuck, Perltaschen, Nadelpuppen,

Oberhemden, Lätze, Kragen, Manschetten, Kravatten, Kragenschoner, Sportkragen, Dauer- und Papierwäsche, Kragen- und Kravattennadeln, Hosenträger, Taschentücher, Regenschirme, Spiegel, Kopf-, Kleider-, Hand- und Zahnbürsten, Haar- und Taschenkämme. Seifendosen, Kleider-, Blusen- und Wäschestoffe, Barchente, Stickereien.

✣ ✣ ✣

Hermann Junge, Warmbrunn, Schlossplatz 9.

Sonntag, den 12. und 19. Dezbr., bis 6 Uhr geöffnet.

Restaurant Damhirsch

Heute Sonntag, nachmittag 4 Uhr:

Preis-Skat,

wozu freundlichst einladet **Wilh. Herbst.**

Brauerei Warmbrunn

Sonntag, den 12. Dezember:

Grosser BALL.

Zum Weihnachtsfest empfehle:

Briefpapiere in Kassetten und lose Bilderrahmen
in allen Größen, oval und rund,
Gesellschaftsspiele, Jugendschriften, Bilderbücher, Märchenbücher, Gesang- und Gebetbücher, Brieftaschen und Geldscheintaschen, Kalender aller Art, Christbaumschmuck, Weihnachts- u. Neujahrskarten in großer Auswahl.
Einbinden von Büchern u. Zeitschriften.
Bildereinrahmungen.

Kurt Mühle, Buchbinderei und Papierhandlung.

Warmbrunn. **Ziethenstraße.**

Stadttheater Hirschberg.

Sonntag, 12. Dezember, Nachmittags 3 Uhr:
Die verlorene Tochter.
abends 7 30 Uhr:
Die Dame im Frack
Operette in 3 Akten von Cordes-Milo und Walter Bromme.

Kernseife

in Riegeln zu 2 Stück
100 Riegel 570.— Mk.
Hans Schmidt, Moys O.-L.
Telefon Görlitz 795.

Alte silberne Löffel

zerbrochene Silbersachen, alte Goldsachen **kauft**
E. Lachmich,
Hirschberg, Bahnhofstr. 16

Täglich frische

Marzipan-Kartoffeln
Marzipan-Trüffeln
empfiehlt
F. Bugiel,
Hirschbergerstraße 20.

Mädchen

für leichte Hausarbeit für einige Stunden tägl. gesucht.
Monatlich 60—70 Mark.
Heinrichstraße 9, II.

Lehrfräulein

für ein gutgeleitetes kaufmännisches Büro

sofort gesucht, gegen Gehalt nach Tarif. — Gute Schulbildung u. rechtschaffener Sinn erforderlich, sonstige Vorkenntnisse nicht unbedingt nötig.

Meldungen unter **„K. B 912"** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

An den Advent-Sonntagen bis abends geöffnet.

Bitte meine Auslagen zu beachten!

Grosse Vorteile

bietet Ihnen mein diesjähriger großer

Weihnachts-Verkauf!

Jeder Einkauf bringt Ihnen Vorteile!

Durch rechtzeitigen und persönlichen Lager-Einkauf ist es mir möglich gewesen, große Waren-Posten außerordentlich günstig einzukaufen und bin ich trotz allgemeiner Preissteigerung in der Lage, sämtliche Waren **der Zeit entsprechend billig zu verkaufen.**

Damen- und Mädchen-Hüte

jetzt zur und unter der Hälfte des bisherigen Preises!

Marabukragen
Damen-Garnituren in Plüsch
Damen-Blusen in Wolle und Seide
Unterröcke in Wolle
Damen-Hemden beste Qualitäten
Untertaillen in Stickerei und Wolle
Damen-Westen mit und ohne Arm

Damen-Lätze
Damen-Taschen in allen Ausführungen
Weiße Zierschürzen
Bunte Zier-Schürzen
Schwarze Haus- und Zierschürzen
Bunte Haus-Schürzen mit und ohne Latz
Alles prima Qualitäten
Kinder-Schürzen in allen Größen

Kinder-Kleider, alle Größen in Wolle und Baumwolle
Kinder-Unterwäsche in allen Größen
Sweater, Strümpfe in allen Qualitäten
Mädchen-Kappen und -Mützen
Seidene Tücher und Schals
Chenillen- „ „ „
Wollene „ „ „

Korsetts
Portemonnaies
Gürtel
Haarschmuck,
Gamaschen
Elegante Blusen- und Jakett-Kragen
Herren-Hemden und Unterbeinkleider in Wolle und Baumwolle
Untersacken
Strickwesten

Chemisetts, Serviteurs
Kragen Manschetten
Kravatten,
Hosenträger
Schirme
Socken
Knaben-Kappen
Knaben-Schürzen
Taschentücher

Arthur Werner, Warmbrunn, Schloßplatz, Ecke Hermsdorfer-Str. 1.

Gütige Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.